

Premberger Dorfbladl

Unabhängiges Informationsblatt des Arbeitskreises Dorferneuerung



Ausgabe Nr. 05/2021

Mittwoch den 26.12.2021

Neuigkeiten ums Dorf

Liebe Premberger, Liebe Dorfbewohner,

Ein Jahr ist vorüber und Corona hat uns wie im letzten Jahr fest im Griff. 2021 gab es keine gesellschaftlichen Veranstaltungen von einem Premberger Verein, geschuldet teils Corona und dem quasi geschlossenen Dorfstadel, dessen Benutzung nur für 10 Personen erlaubt war. Unsere Dorfgeschichte bleibt lebendig mit den Schildern der alten Hausnamen, die 28 Hausbesitzer erhalten haben.

Das Dorfbladl wünscht allen eine frohe Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Das Dorfbladl

Termine

Kulturverein

die Mitgliederversammlung ist geplant für Sonntag, den 30.01.2022 um 15.00 Uhr im Dorfstadel, vorbehaltlich eventueller Einschränkungen/Änderungen aufgrund von Corona.

Sternsinger



Die Sternsinger kommen am 02.01. im Laufe des Vormittags, sie starten um 09:30 beim Pfarrheim und ziehen dann durch das Dorf.

Hausnamen lebendige Ortsgeschichte

Mit dem Aufruf zur Anfertigung von Hausnamenschildern landete die Lokale Aktionsgruppe (LAG) Regionalentwicklung im Landkreis Schwandorf einen Volltreffer. 1700 Interessierte aus dem gesamten Landkreis meldeten sich bei den zahlreichen ehrenamtlichen Unterstützern der Aktion



Zur feierlichen Christmette in unserer St. Martinikirche nahmen Coronabedingt nur etwa 40 Personen teil.

und können nun in den nächsten Wochen ihr Anwesen mit Hausnamenschildern versehen. Der Dank des LAG-Vorsitzenden Landrat Thomas Ebeling gilt hierbei den vielen Ehrenamtlichen vor Ort und den Ansprechpartnern in den Kommunen.

Für unser Dorf hatte letztes Jahr Franz Pretzl ehrenamtlich die Sache in die Hand genommen und auch bei einigen Anwesen etwas Überzeugungsarbeit leisten müssen. Das Ergebnis seiner rund 14-tägigen Bemühungen konnte sich im Vergleich mit anderen Orten in der Umgebung sehen lassen. Insgesamt 28 Anwesen nahmen an der Aktion teil. Das sind bis auf 2 oder 3 alle Anwesen die in Frage kommen. Somit bleibt in unserem Dorf mit den Hausnamen unsere Dorfgeschichte lebendig vor allem für die jüngere Generation.



Wischert vom LAG-Management ergänzte in diesem Zusammenhang: „Wichtig war zu wissen, aus welchem Hof man stammte und nicht, wie der genaue Familienname lautete.“ Damit die Personen auch immer richtig zugeordnet werden konnten, verblieb der Hausname in der Regel bei der Hofstelle, auch wenn der Eigentümer wechselte. Der "Weber" blieb der "Weber", auch wenn in dem Haus längst nicht mehr gewebt wurde. Den Hausnamen prägte stets die Dorfgemeinschaft, kein Besitzer gab ihn sich selbst. Noch heute werden die meisten der Namen verwendet, womit ein Stück Dorfgeschichte und regionale Identität erhalten bleibt. Die Initiatoren freuen sich, dass mit diesen Tafeln die alten Bezeichnungen nicht verloren gehen und hoffen, dass die Hausbesitzer damit viel Freude haben. Die Schilder sind für die

Die alten Hausnamen in der Oberpfalz sollen nicht in Vergessenheit geraten, denn sie gelten als eine sprachliche und kulturelle Besonderheit. Der Hausname war in früheren Zeiten ohne Straßennamen oftmals wichtiger als der amtliche Nachname. Stephanie

Hausbesitzer kostenlos. Die Kosten teilen sich der Landkreis Schwandorf und das EU-Förderprogramm LEADER. Nachbestellungen sind laut Landratsamt noch möglich. Letzter Termin ist der 1. Februar 2022. Anmeldeformulare bei Franz Pretzl oder der Stadt Teublitz erhältlich.



Kirchenaufgang ein Blickfang

Darüber schützen



Aus Alt mach Neu, so lautete das Konzept von Zimmermeister Jürgen Seitz.



Nachdem der Kirchenaufgang im Rahmen der Dorferneuerung schon so zu einem Prunkstück wurde, setzte nun unser Zimmermeister mit der Neugestaltung des angrenzenden Zaunes ein Highlight dazu. Den ehemals einfachen und über die Jahre schon zum Teil morsche normalen Lattenzaun ersetzte er durch ein Kunstobjekt. Mit der altherwürdigen Kirche im Hintergrund lässt der neue Zaun den Kirchenaufgang nun zu einem tollen Blickfang werden. Die alten Betonpfeiler

über stülpte er mit einem verzierten verzinkten Ge hänge, die auch die Zaunspannen aufnehmen. Die fünf Zaunfächer wurden kunstvoll mit normalen nicht gesäumten Brettern ausgestattet und in zwei Fächer modellierte er zudem zwei kleine Kunstobjekte aus Holzschindeln. normale Biber schwanzdach schindeln die Objekte. Man kann nur Gratulieren für den originellen Gartenzaun, der das Ortsbild erheblich aufwertet.

WLAN-Hotspot im Dorfstadel

Rang und Namen gaben sich die Ehre als der 30 000. Hotspot in Bayern freigeschaltet wurde. Glücklicher Gewinner dieser Jubiläumsfreigabe war unser Premberger Dorfstadel. Sehr schade war nur, dass die ganze Aktion nicht in Premberg, sondern in Saltendorf im Mehrgenerationenhaus stattfand, da unser Dorfstadel seit Oktober 2020 auf den Einbau der Nottüre wartet. Das ein Bayern WLAN-Hotspot auch unser Dorfstadel bekam, war die Initiative vom ehemaligen Ortssprecher Franz Pretzl, der das Bayern WLAN bereits vor 5 Jahren am 22.09.2016 im Teublitz Stadtrat beantragte.

„Ich freue mich, dass wir in Premberg einen weiteren Meilenstein der Bayern WLAN-Erfolgsgeschichte erreichen: Heute schalten wir den bayernweit 30.000 Sten Hotspot frei! Der Premberger Dorfstadl ist ein Ort mit regionaler Identität. Hier stehen kulturelle Akti vitäten und gesellschaftlicher Zusammenhalt im Vordergrund“ so der hochrangige Besuch von *Heimatminister Albert Füracker* bei der Freischaltung des Hotspots für den Dorfstadel. Daneben nahmen noch Bürgermeister Thomas Beer, MdL Alexander Flierl und von Premberg (für GOV und FFW) Franz Pretzl, sowie einige Stadträte teil.



Das ist das WLAN-Hotspot Gerät

Infokasten

Beantragung:

22.09.2016 Ortssprecher Franz Pretzl

Telefonleitungseinbau:

Ostern 2021 durch Bautrupp der ASE Bau GmbH

Installation Router:

27. September Stadt Teublitz

Einbau Hotspot:

15. November ca. Einbau des Hotspots durch eine Fachfirma

Einweihung:

18. November Minister Albert Füracker

Reichweite:

ca. 20 bis 30 m ausgehend vom südwestlichen Eck vom Dorfstadel

Benutzung:

kostenlos

Einwählen:

@BayernWLAN, öffnen der Browserseite und Klick auf Verbinden das ist alles.

Nottüre Dorfstadel

Sehr lange Bauzeit

Nach bisher 420 Tagen, das sind 10080 Stunden oder 604800 Minuten oder 36 288 000 Sekunden ist der Notausgang im Dorfstadel noch nicht ganz fertig.

Am 21. Oktober 2020 fand im Anschluss an die GOV JHV eine Besprechung mit dem Bürgermeister über den Dorfstadel, betreffend Brandschutz-Notausgang statt. Er sagte damals zu, dass sich die Stadt um den Notausgang kümmern werde. Am 30. Juni 2021 fand dann mit Bgm Thomas Beer im Dorfstadel eine weitere Besprechung über den Brandschutz statt mit FFW Vorstand Hermann Pretzl und GOV Vorstand Martin Wurdack, sowie Stadtbedienstete.

Infokasten

21.10.2020 Zusage für den Bau

30.06.2021 Besprechung mit GOV und FFW im Dorfstadel

23.11. 2021 Beginn im Innenraum durch Stadt mit entfernen der Holzverschalung

26.11.2021 Firma BFT entfernt Fenster

und schneidet den Rest für die Türe frei, Stadt legt Stromkabel um, Einbau der Türe
01.12.2021 Graben der Fundamente für die Außentreppe durch die Stadt
02.12.2021 Betonieren der Fundamente
13.12. 2021 Schlosserei Duschinger setzt Blech an den Türrahmen außen
14.12.2021 Schlosserei Duschinger setzt die Treppe aus verzinktem Stahl
15.12.2021 Fertigstellung der Außentreppe.
Stand 26.12.2021 es fehlt die Notbeleuchtung

Eine Anfrage per Mail an die Stadt vom 20.12.2021 wann der Dorfstadel nun vollumfänglich benutzt werden kann, blieb bis zur Drucklegung am 26.12. unbeantwortet.



Schafe

Schäfer ziehen mit ihren Herden seit jeher dorthin, wo das Futter von sich aus wächst. Auf den besten Böden wird geackert, auf weniger guten ist Intensivgrünland für die Kühe. Sie weiden dort, wo sonst niemand mehr satt wird. Jedes Jahr ziehen auch die Schäfer durch unser Dorf, so auch am 12. Dezember. Gegen 14.00 Uhr zogen sie geführt vom Schäfer und seinem Hund und im Nachgang gefolgt durch eine weiteren Schäfer mit seinem Herdenhund. Die Schafherde weidete die Tage vorher auf den Wiesen in der Au und zogen dann

weiter auf die Biethwiesen Richtung Münchshofen.

Auszug aus den Aufgaben des Schäfers:

- Ablammung und Aufzucht der Tiere, einschließlich Kenntnisse der Anatomie, Physiologie, Züchtung, Rassenkunde und der Reproduktion von Schafen.
- Wissen über Weidewirtschaft und Futtergewinnung. Beherrschung der Schafhaltung allgemein, wozu auch Stallbau, Pferchtechnik, Hygienemaßnahmen sowie Kenntnisse von Tierkrankheiten zählen
- Hütetechnik mit dem Herdenhund und dessen Ausbildung
- Landschaftspflege (Offenhaltung, Zurückdrängung der Verbuschung)

Anekdote:

Herdentrieb kennt keine Zäune

Der Herdentrieb war stärker als gedacht. Seit Anfang Dezember haben 5 Schafe und drei Ziegen ihr Winterquartier auf den Grünflächen beim abgerissenen Schreinerhaus. Ein Stall sowie ein eingezäuntes Gelände ist die Heimat der grünen Rasenmäher bis zum Frühjahr. Das Leittier hörte vermutlich die schon seit 2 Tagen weidende Herde in der Au. Sonntagmorgen demolierte das Leittier dann die angeschraubte Halterung am Stall und machte sich samt seiner vier Artgenossen und Ziegen auf in die Au. Am späten Vormittag entdeckten dann zwei Freunde der Besitzerfamilie zufällig die Schafe mitten in der Herde, da sie Gott sei Dank ein braunes Fell haben. So war an diesem Sonntagmittag noch eine etwas größere Aktion fällig um die Ausreißer wieder in ihren heimatischen Stall zu bringen.

Alte Dorfstraße entdeckt

Bei Straßenbauarbeiten in der St. Martinsstraße beim ehemaligen Schreinerhaus zur Legung neuer Abwasserrohre wurde auch ein Teil von Alt Premberg sichtbar. Die Grabungsarbeiten gingen in eine Tiefe von gut 2 Metern, um an die Kanalrohre zu gelangen. Dabei stießen die Bauarbeiter auch auf die ehemalige alte Straße vor 1972. Damals wurde durch das Dorf die jetzige St. Martinsstraße von Premberg bis nach Köblitz gebaut.



Die alte Straße wurde damals einfach belassen und nur Aufbaumaterial darüber geschüttet. Beim ersten Schacht war die Teerdecke ca. 1.35 und beim zweiten Schacht ca. 1.10 m unter der jetzigen Teerdecke von 1972. Die Aufschüttung wurde damals veranlasst um die Straße hochwasserfrei zu machen. Das bewährte sich auch seit damals, denn nur alle zig Jahre ist die Straße überflutet. Vorher war die Straße regelmäßig bei jedem kleinem Hochwasser schon nicht mehr befahrbar.

FFW bildet sich fort

Unsere Aktiven der Feuerwehr haben sich in den letzten Monaten fortgebildet. Jürgen Lubber, Tina Merl und Daniela Winter haben sich der umfangreichen Ausbildung zum Truppmann gestellt. Dabei wurde ihnen grundlegende



Tina Merl und Daniela Winter



Jürgen Lubber

Tätigkeiten eines Trupps innerhalb einer taktischen Einheit für den Lösch- und Hilfeleistungseinsatz, sowie das notwendige Wissen für die spätere Verwendung als Truppführer vermittelt.

Es ermöglicht ihnen die Teilnahme an Einsätzen nach Modulabschluss unter Beachtung Art. 7 BayFwG.

Zudem legte Tina Merl erfolgreich die Prüfung zum Leistungsabzeichen Wasser ab, welches ebenfalls viele Stunden ehrenamtliche Ausbildung erforderte.

Herzlichen Dank an die Ehrenamtlichen, die sich für unsere Sicherheit unentgeltlich zur Verfügung stellen

Wetterstation Premberg

Seit 1. Juli gibt es in Premberg eine Wetterstation mit Regensensor. Auffallend ist das es von Oktober bis Dezember kaum regnete. Die höchste Temperatur wurde am 15. August mit 33.0 Grad gemessen die niedrigste Temperatur (bis 26. Dezember) war Minus 8.4 Grad am 22. Dezember

Monat	Temp Schnitt Grad	Temp höchst Grad	Regen mm
Juli	19.4	32.1	114.55
August	17.1	33.0	109.23
Sept	15.5	29.0	55.37
Oktober	8.3	24.7	40.64
November	3.7	12.3	58.39
Dezember	1.1	7.5	30.19



St. Martinszug

Schon eine lange Tradition hat der St. Martinszug in Premberg, denn der Kirchenpatron unserer über 1000-jährigen Kirche ist der Hl. St. Martin. Das Patrozinium des hl. St. Martin wird am 11. November gefeiert. Die Kinder der Pfarrgemeinde Premberg-Münchshofen versammelten sich am Samstag mit ihren Eltern zu einer kurzen Andacht vor der Kirche. Pater Sijo erklärte den Kleinen dabei das Wirken des hl. St. Martin. Danach pilgerten die Kinder mit ihren bunten Laternen, angeführt von Pater Sijo und seinen Ministranten, singend und betend durch das Dorf zum Pfarrheim. Traditionell gab es im Anschluss zur Stärkung für die kleinen Marschierer eine kleine Brotzeit und Kinderpunsch. Wegen Corona fand die kleine Vesper dieses Jahr

im malerischen Vorhof des Pfarrheims mit der St. Martinskirche im Hintergrund statt.

Dank auch hier den Ehrenamtlichen die sich um die Brotzeit kümmern und der FFW für die Absperrung



Volkstrauertag

Der Volkstrauertag geht auf das Gedenken an die getöteten Soldaten im Ersten Weltkrieg zurück. Nach Kriegsende 1918 setzten sich unter anderem der "Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge", Politiker und Vereine für das Gedenken an die gefallenen deutschen Soldaten ein. In Premberg wird der Volkstrauertag immer am Totensonntag begangen. So wenig wie noch nie nahmen dieses Jahr an dem

Gedenkgottesdienst und dem anschließenden Gedenken vor dem Kriegerdenkmal statt. Bei unserer Feuerwehr gingen lediglich 3 Personen mit. Bürgermeister Thomas Beer erinnerte an die Leiden der beiden Weltkriege und legte dazu einen Kranz nieder.

Geschichte Einweihung Kriegerdenkmal



Nachdem Bau des neuen Leichenhauses 1951 wurde auch das Kriegerdenkmal neu angelegt. Vom ehemaligen Ort links neben dem Eingang zum Friedhof wurde es 1952 an die neue Stätte rechts neben dem neuen

Leichenhaus verlegt.

Drachen in Premberg !!!

Es gab eine Zeit, da gab es in Premberg auch Drachen. Das Ganze passierte um die 90 er Jahre. Wie auf dem Bild zu sehen ist, scheuten die Drachen nicht mal unsere Kirche und umkreisten sie. Die Aufnahme stammt von 1992 von Werner Artmann der einen Drachen über der Kirche bildlich einfangen konnte.



Wirtshaus Geschichte

Unser Wirtshaus ist Geschichte, es dürfte wohl kaum jemand wieder zum neuen Leben erwecken. Stand jetzt: bisher steht es noch zum Verkauf.



22.07.1951

Erinnerungen

1951 feierte man die Kirwa und vermutlich auch die Brückeneinweihung nach dem Wiederaufbau vor unserem Wirtshaus Möginger. Zu sehen ist der Tanzboden im Vordergrund und der Kirwabaum. Auch ist der frühere Weg bzw. Steig links vom Wirtshaus hinauf zum Seeberg noch gut zu erkennen, sowie der altehrwürdige Baum. Der

kleine Saalanbau links daneben fehlt noch. Links im Bild ist auch noch der alte Stadel vom Anwesen Igl, Hausname „Gustl Hannes“ zu sehen.“

Auch die Kirwa vom 26. August 2000 war ein schönes Fest. Dazu wurde auch ein Kirwabaum aufgestellt und eine Bühne für die Musiker gezimmert. Zwar wurde der Baum nicht Manneskraft aufgestellt, doch mit dem Einfallsreichtum vom Besitzer Helmut Altrichter und seinem Bulldog ging das reibungslos über die Bühne.



16.8.2000



16.8.2000

Die Landschaft ändert sich

Zwei Fotos von unserem Dorf vom selben Blickwinkel vom Seeberg aufgenommen und dennoch zwei unterschiedliche Ansichten.

Bewuchs

Das Bild von 1952 zeigt kaum einen Bewuchs auf dem Anger und entlang der Naab. Die Gründe dafür waren unter anderem die Beweidung der Bauern mit Gänsen, Kühen usw. Auch der alljährliche Eisstoß und das kältere Gewässer beeinflussten den Bewuchs. Zudem wurde jeder Fleck landwirtschaft genutzt, denn fast jedes Haus hatte Kleinvieh. Heute ist unser Fluss dicht bewachsen, im Dorf gibt es keine einzige Kuh mehr und Kleinvieh haben nur wenige. Auch kann man noch einen Teil der alten Straße nach Köblitz sehen

Häuser

Gab es bis Mitte des achtzehnten Jahrhundert hauptsächlich Holzhäuser, so setzte sich mit der Industrialisierung immer mehr der Steinbau durch. Früher war man froh über ein kleines Häuschen, aber nach und nach bauten unsere Väter ihre Häuschen zu zweistöckigen Familienhäusern um. Man hoffte die Kinder würden einziehen, doch mit dem Wohlstand zogen viele Kinder weg. Sie wollten selber ein Haus bauen und in Premberg gibt und gab es kaum Grund. Das letzte Haus der unteren Häuserzeile zu Naab hin, zeigt das Anwesen Schlüter.



Ca. 1952



2018



Impressum Arbeitskreis Dorferneuerung
Franz Pretzl

Schulfoto von 1959 mit den Jahrgängen
1945 – 1953 , Rechts Lehrer Josef Körber

